

die Mission...

... mit drei s (Sasuke, Sakura und... äh... Spezialfall Naruto)

Von dead_rabbit

Kapitel 3: Der MK und seine Folgen Teil 2 oder die Reise beginnt! *Kamouya-Fähnchen schwenk*

„Tsunade-sama, bitte erklären Sie uns den Weg und achten Sie nicht auf Naruto, wir wollen so schnell wie möglich los.“, meldete sich Sasuke zu Wort, der das Ganze ziemlich unnötig fand. Mit glänzenden Augen schaute Sakura zu ihrem heldenhaften Retter, doch sehr zu ihrem Leidwesen schob sich Naruto, der jetzt Sasuke anfauchte, er solle ihn gefälligst nicht so nennen, in ihr Blickfeld und verdeckte ihr die Sicht. Mit einem desinteressierten „Tse“ wandte sich Sasuke Tsunade, die sich scheinbar wieder einigermaßen beruhigt hatte, zu. „In Ordnung, also passt auf...“, begann Tsunade. Es folgte eine ausführliche und, wenn es nach Naruto ging, unglaublich langweilige Wegbeschreibung, die der blonde Chu-Nin gar nicht mitbekam. Warum Naruto so abgelenkt war hatte allerdings neben seiner geringen Aufmerksamkeitsspanne wenn es um solche Dinge ging noch einen anderen Grund: Er hatte den Eindruck, dass gerade ein ziemlich verschreckt aussehender Kakashi am Fenster vorbeigesprungen war. Nachdenklich starrte er nach draussen, war er es jetzt gewesen oder nicht? Kaum hatte der Chaot diesen komplizierten Gedankengang vollendet huschte Iruka am Fenster vorbei, mit einem Gesichtsausdruck, den Naruto nur zu gut kannte: Sein Liebessensei war stinksauer. Egal wem sein Zorn galt, Naruto wollte definitiv nicht in seiner Haut stecken, denn wenn Iruka wütend war, galt es ernst, und im Moment sah es eher so aus als sei der beste Lehrer in Konoha weit mehr als nur wütend. Ein kalter Schauer jagte Narutos Rücken hinunter und er grübelte darüber nach, auf wen Iruka wohl so wütend war, normalerweise sah man dieses Gesicht doch nur, wenn er selbst wieder irgendeinen Blödsinn angestellt hatte, was nebenbei bemerkt schon sehr lange nicht mehr der Fall gewesen war. Mit einem Mal fiel der Groschen: „Ah! Deswegen sah Kakashi-sensei so verängstigt aus!“, rief Naruto begeistert von der zugegeben etwas späten Erkenntnis aus.

„Äh, Naruto? Hörst du überhaupt zu?“ Tsunade war verärgert, da man sie frech unterbrochen hatte. „Was? Oh äh, natürlich, ehe he he...“, mit diesen Worten drehte sich Naruto verlegen zur Hokage um und setzte sein bestes ich-bin-ganz-furchtbar-interessiert-und-hör-total-aufmerksam-zu-Gesicht auf. „Na gut.“, Tsunade war zwar nicht völlig überzeugt, doch sie hatte keine Lust, das Ganze noch mehr in die Länge zu ziehen. Also setzte sie ihre Erklärungen fort und Naruto versank wieder in seinen Gedanken. Ein „Hey Baka!“ riss ihn schliesslich aus seinen Grübeleien und er sah, dass Tsunade wohl schon seit einer Weile ihre Ausführungen beendet hatte und seine Teamkameraden bereits im Türrahmen standen. Die Hokage sah nicht sehr freundlich

aus, denn nun war es bewiesen, dass Naruto kein Wort von ihrer sorgfältig vorbereiteten Wegbeschreibung gehört hatte. Gut, eigentlich hatte sie nur auf die Karte geschaut und versucht den kartenlosen Ninja so den Weg zu erklären, aber trotzdem!

„Naruto, was glaubst du wie du nach Kamouya finden wirst?“, fragte Tsunade bedrohlich ruhig, doch die pochende Wutader auf ihrer Stirn verriet, das sie innerlich bereits am kochen war. „Oh, Äh gomen aber Kakashi und Iruka...“, versucht Naruto sich zu verteidigen, doch vergebens: „Hör mal, es ist mir egal was deine Lehrer treiben aber du hast zuzuhören wenn man dir etwas sagt!“ Die Wutader schwoll an und erreichte bedenkliche Ausmasse. „Aber Tsunade-baa-chan, wenn Kakashi und Iruka am Fenster vorbeifliegen ist es doch logisch, dass...“, Naruto verstummte, als er das wutverzerrte Gesicht der Hokage sah. „Äh, okay ich werds mir merken, immer schön zuhören!“, rief er und nahm schleunigst die Beine in die Hand. Auch Sasuke und Sakura, die die Szene schweigend und mit einem Bein bereits im Flur – Sakura hatte zur Sicherheit schon mal den zweiten Fuss nachgezogen – beobachtet hatten, sahen ein, dass es jetzt wohl besser war zu verschwinden. Einen Gang weiter hörte man ein lautes Krachen, das seinen Ursprung im Büro der Hokage zu haben schien und klang, als hätte jemand eben eine Tischplatte übelst malträtiert. „Toll gemacht, Naruto, wirklich toll!“, keuchte Sakura, als sie aus dem Gebäude rannten. „Aber wenn doch Kakashi und Iruka...“, setzte Naruto an, denn von seiner Teamkameradin wollte er sich das nicht bieten lassen! Uh Oh, er hatte vergessen, dass Sakura beinahe so beängstigend aussehen konnte wie Tsunade...

Plötzlich bemerkte Naruto, dass Sasuke zu alledem noch nicht mal ein abfälliges „Tse“ (© Uchiha Sasuke) übriggehabt hatte. Überrascht drehte er sich zu ihm um, warum zog ihn der Schwarzhaarige nicht wie üblich mit seiner Unaufmerksamkeit auf? Nun, das lag daran, dass Sasuke die Szene feixend beobachtete und Narutos Unterhaltsamkeit zu genießen schien. „Teme! Was grinst du so blöd?“, fauchte der Blonde mit einem Rotschimmer im Gesicht. Warum sein Gesicht gerade in dem Moment ein Radieschen nachmachen wollte war ihm schleierhaft. Auf Narutos Ausruf hin wurde Sasuke gleich wieder ernst, sagte: „Wir sollten jetzt endlich los“, und war mit einem Sprung verschwunden. Reflexartig setzten auch Sakura und Naruto zum Sprung an und noch in der Luft schoss es dem Chu-Nin unwillkürlich durch den Kopf: Schade, dabei sieht der Eisklotz so gut aus, wenn er grinst... abrupt blieb Naruto auf einem Häuserdach stehen und wurde knallrot, Was dachte er denn da? Gut aussehen? Dieser Kerl? Niemals!

„Naruto? Ist irgendwas?“, rief Sasuke, denn er und Sakura hatten natürlich bemerkt, dass ihr Freund plötzlich stehen geblieben war und verharrten ihrerseits auf den schmalen Giebeln. Jetzt sprang er Naruto direkt vor die Füße und der Blonde glaubte im Gesicht seines Freundes Verwirrtheit und eine leichte Besorgnis zu lesen. Jetzt wo er dieses Gesicht aus der Nähe sah musste er zugeben, dass der Kerl wohl doch nicht so schlecht aussah... diese helle, glatte Haut im Kontrast zum weichen, rabenschwarzen Haar, die fein geschwungenen Lippen, die das Gesicht so ernst machten, die kohlefarbenen, von langen Wimpern umrahmten Augen, die einen in ihre Tiefen zu ziehen schienen ...

„Eeh... Naruto?“ Sasuke war es nicht ganz geheuer wie der Andere ihn mit seinen grossen, azurblauen Augen, ganz in Gedanken versunken, ansah. „Hm?“, Naruto legte fragend den Kopf schief. Das sah zwar, wie Sasuke zugeben musste, sehr niedlich aus, aber davon wollte er sich nicht ablenken lassen „Was los ist, Usuratonkachi!“, schnaubte er, scheinbar war Naruto auf dem besten Weg den Rest seines Hirns auch

noch zu verlieren. Beim Wort „Usuratonkachi“ wurde Naruto schlagartig wieder wach und motzte: „Hör auf mich zu beleidigen, Teme!“ Noch während er das sagte wurde ihm klar, über was er gerade eben, total weggetreten, nachgedacht hatte und prompt verfärbte sich sein Gesicht - irgendwie wurde das zur lästigen Gewohnheit - rot. Gott sei dank sah Sasuke dies nicht, denn er hatte sich bereits mit einem verächtlichen „Tse“ umgedreht und setzte gerade zum Sprung an. Auch Sakura machte sich wieder auf den Weg und Naruto folgte den Beiden mit einigen Metern Abstand und der Hoffnung, die Röte würde bald wieder aus seinem Gesicht verschwinden. Was ist denn heute nur los mit mir? Warum denke ich so was?, fragte sich der berühmt-berüchtigte Überraschungsninja Konohas, der im Moment ein wenig verwirrt war. Vielleicht machte sein Hirn ja gerade Frühjahrsputz und brachte deswegen das mit den Hormonen und so etwas durcheinander...? Seufzend beschloss er sich den Kopf nicht mehr wegen unwichtigem und merkwürdigem Zeug, das darin ablief, zu zerbrechen. Schliesslich wollte er seine Rübe noch etwas behalten.

Endlich durchquerten sie das imposante Eingangstor – in diesem Falle eher Ausgangstor – Konohas. „Bis zur nächsten Kreuzung, das ist etwa ein Kilometer, werden wir dem Weg hier folgen“, klärte Sasuke Naruto auf, da es ihm schien, als wisse der nicht so recht wo es jetzt langging. Doch schon nach wenigen Metern stoppte Naruto und horchte. Hatte er da nicht gerade zwei aufgebrauchte Stimmen gehört? Doch mit dem Ändern der Windrichtung waren auch die ominösen Stimmen verschwunden und Sakura packte Naruto genervt am Handgelenk und zog ihn mit sich. „Hallo, ist da wer?“, schrie der Abgeschleppte lauthals und befreite sein Handgelenk. Natürlich blieb die Antwort aus und so folgten die Ninja dem Weg, der nach 100 Metern urplötzlich eine scharfe Linkskurve machte. Da raschelte es plötzlich in den Büschen, worauf Naruto abrupt stehen blieb und die harmlosen Büsche scharf musterte. „Habt ihr das gehört? Da ist doch jemand! Ganz sicher!“ „Jahaaa und zwar ein Eichhörnchen“, ergänzte Sakura mit einem Augenrollen. „Das klang aber nach was Grösserem“, murmelte der Blondschoopf misstrauisch. „Als könntest du Amateur das hören“, spöttelte Sasuke ungläubig und ging einfach weiter. Schnell schloss Sakura zu ihm auf und auch Naruto folgte nach einem letzten scharfen Seitenblick auf das verdächtige Gebüsch. Bald kamen sie auch schon zur Kreuzung und verliessen das Strässchen.

Was nun folgte war ziemlich unspektakulär, Bäume und wieder Bäume. Soweit das Auge reichte standen die grünen Riesen und tauchten Narutos blonden Schopf in fleckiges, grünes Licht. Geschickt bewegten sich die drei Ninja von Ast zu Ast springend durch das im Wind leise rauschende Grün und versuchten möglichst effizient mit ihren Kraftreserven umzugehen. Bei der Mittagspause, die sie einlegten da ihre Bäuche unmissverständlich daran erinnerten, dass Essenszeit war, setzten sie sich auf einen breiten Ast nahe dem Boden und machten es sich bequem. Naruto schielte zwar begehrlig zu seinen Ramen, aber vorerst musste er sich wohl mit Sandwichs begnügen, wäre vermutlich doof gewesen, jetzt schon eine Packung zu opfern. Wegen dem Feuer hätte er auch auf den Boden gemusst und hier oben war es doch viel gemütlicher. Und Holz suchen hätte er auch müssen. Dass er ausserdem Sasuke hätte bitten müssen ihm den Campingkocher rauszuholen und sein Feuerjutsu zu benutzen, war da noch relativ egal. Er hatte schliesslich kein Problem damit, seinen Freund um etwas zu bitten. Er hatte auch kein Problem damit, dass der Andere es immer sichtlich genoss, um etwas gebeten zu werden, wäre ja lächerlich, würde ihn dessen zufriedener Ausdruck, wenn er Naruto bitten hörte, nerven.

Schnell schüttelte er den Kopf, wie um den Gedanken loszuwerden, und half den

anderen beim Zusammenpacken. Kaum war alles verstaut, waren sie auch schon wieder unterwegs. So sprangen sie in schwindelerregenden Höhen durch die kühle Waldluft, vorbei an blätterbehängten Riesen, unter dem rauschenden Dach des Dschungels. Narutos Gedanken schalteten sich ganz von alleine aus und er konzentrierte sich nur noch um die unter seinen Füßen vorbeiziehenden Äste...

Achtung Hirnlose-Autorin-quatscht-Leser-voll-Aktion!

Beschäftigt euch was? Nicht? Ihr wollt nicht wissen was die Stelle mit dem Geraschel sollte? Ihr wollt also kein Extrasuperkurzesspezialaction-Kapitel in dem das geklärt wird? Hab ich das richtig verstanden?

Ich mach trotzdem eins xD HA! Und ihr müsst es lesen. Es wird sich ganz leise anpirschen und euch von hinten überfallen, ohne dass ihr etwas vom Inhalt wisst *böslach*

Ach ja, jetzt ist leider Schluss mit den vorgefertigten Kappis, Leute. Ihr könnt nach Hause gehen, ab jetzt folgen die nur noch im Halbjahrestakt xD ich hoffe (und vermute) doch es wird etwas schneller gehen...

herzallerliebste Grüsschen vom toten Häschen (nein, ich hab mich nicht umbenannt, sprich doch mal lö-lapä-moor laut aus... Tipp: französisch *zu den Wolken hochschiele*) und ganz besonderen Spezialdank an meine drei lieben Kommischreiber, die mich dazu anstacheln weiterzuschreiben!